

**Niederschrift
zur Sitzung des Bau- und Umweltausschusses der Gemeinde
Moorrege (öffentlich)**

Sitzungstermin: Mittwoch, den 14.06.2017

Sitzungsbeginn: 20:00 Uhr

Sitzungsende: 21:41 Uhr

Ort, Raum: Amt Geest und Marsch Südholstein -Sitzungssaal-,
Amtsstraße 12, 25436 Moorrege (rückwärtiger
Eingang)

Anwesend sind:

Stimmberechtigte Mitglieder

Herr Stephan Benkendorf	CDU	
Herr Wolfgang Burek	CDU	Vorsitzender
Herr Thorsten Dührkop	SPD	
Herr Harald Glashoff	CDU	
Herr Marc Sirowitzki	SPD	
Herr Bürgermeister Karl-Heinz Weinberg	CDU	
Frau Viola Weiß	Bündnis	Vertreterin für Herrn
90/Die Grünen		Schneider

Außerdem anwesend

Herr Georg Plettenberg	CDU
Herr Dirk Behnisch	SPD
Herr Olaf Semmelmann	CDU
Frau Stefanie Willmann	CDU

Gäste

Zuhörer

Presse

Herr Thomas Pöhlse
Wedel-Schulauer Tageblatt

Protokollführer/-in

Herr Jan-Christian Wiese

Entschuldigt fehlen:

Stimmberechtigte Mitglieder

Herr Jörg Schneider	Bündnis
90/Die Grünen	

Die heutige Sitzung wurde durch schriftliche Ladung vom 01.06.2017 einberufen. Der Vorsitzende stellt fest, dass gegen die ordnungsgemäße Einberufung keine Einwendungen erhoben werden.

Der Bau- und Umweltausschuss ist beschlussfähig.

Die Sitzung ist öffentlich. Zu Punkt 10 der Tagesordnung wird die Öffentlichkeit ohne Aussprache ausgeschlossen.

Die Tagesordnung wird wie folgt geändert:

Herr Burek teilt mit, dass es zu TOP 10.3 „Bauvoranfrage Areal alte Glinder Schule“ keinen neuen Sachstand gibt. Daher wird der TOP von der Tagesordnung genommen.

Die Tagesordnung wird beschlossen.

Abstimmungsergebnis: einstimmig

7 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen, 0 Enthaltungen

Daraus ergibt sich folgende **Tagesordnung**:

Tagesordnung:

1. Mitteilungen
2. Einwohnerfragestunde
 - 2.1. Verkehrsberuhigung Grothar
 - 2.2. Situation alte Glinder Schule
3. 1. Änderung des Bebauungsplanes Nr. 23 "Münsterweg" für die Erweiterung des Geltungsbereiches zwischen den Straßen Münsterweg und Klöterbarg; hier: Aufstellungsbeschluss
Vorlage: 0860/2017/MO/BV
4. Antrag auf Aufstellung eines Bebauungsplanes für eine Fläche zwischen der Pinneberger Chaussee und dem Siedlerweg
Vorlage: 0847/2017/MO/BV
5. Antrag auf Erstellung eines Gemeindeentwicklungsplanes
Vorlage: 0858/2017/MO/BV
6. Antrag auf Verkehrsberuhigung in der Straße Grothar
Vorlage: 0853/2017/MO/BV
7. Beratung über die Erneuerung der Heizung in der Grundschule
8. Beratung über den Schimmelbefall in der Turnhalle "Am Himmelsbarg"; hier: Insbesondere Auswirkungen für die Gemeinde und Moorreger Vereine

9. Verschiedenes

9.1. Neubaugebiet Am Hög

9.2. Schaffung von Mietwohnungen

Protokoll:

zu 1 Mitteilungen

Herr Behnisch erkundigt sich nach dem aktuellen Stand bezüglich des neuen Feuerwehrfahrzeuges. Herr Weinberg erläutert, dass derzeit die Ausschreibung durch ein externes Unternehmen ausgearbeitet wird. Hierzu fand bereits ein erstes Abstimmungsgespräch statt. Das neue Fahrzeug wird in der zweiten Jahreshälfte 2018 geliefert.

Herr Behnisch erkundigt sich nach dem alten Fahrzeug. Dieses Fahrzeug wird derzeit auf der Homepage www.zollauktion.de zum Verkauf angeboten. Zunächst gingen bei einem Einstiegsgebot in Höhe von 3.000 € keine Angebote ein. Bei der aktuellen Mindestforderung in Höhe von 2.500 € liegt ein Angebot vor.

zu 2 Einwohnerfragestunde

Es werden mehrere Fragen gestellt.

zu 2.1 Verkehrsberuhigung Grothar

Herr Wiese verliest die beigelegte E-Mail, die vorab in der Amtsverwaltung einging (Protokollanlage).

zu 2.2 Situation alte Glinder Schule

Ein Bewohner der alten Glinder Schule stellt drei Fragen. Zunächst interessiert ihn, da der Bürgermeister von der Schaffung von seniorengerechten Wohnungen spricht, wie viele derartige Wohnungen auf dem Areal der alten Glinder Schule entstehen. Danach hinterfragt er, welches Gutachten die von vielen getätigte Aussage, das bestehende Gebäude sei marode, belegt. Darüber hinaus möchte er wissen, wie viele Bäume auf dem Areal gefällt werden.

Herr Weinberg entgegnet, dass sich momentan der gesamte Vorgang in einem laufenden Verfahren befindet. Er kann daher zu den Fragen keine Stellung nehmen.

Eine Dame berichtet über ein Gespräch im vergangenen Jahr, in dem sie

sich nach der Sicherung der Zuwegung vom Siedlerweg aus zu dem Gelände in der derzeitigen Form stark gemacht hat. Dort wurde vom Bürgermeister zugesagt, dass der Weg so bleibt wie er ist.

Anschließend kritisiert die Dame, dass auf der Sitzung des Ausschusses am 01.03.2017 keine Pläne existierten, jedoch am darauffolgenden Tag ein Kaufvertrag geschlossen wurde. Sie zweifelt daran, dass keine Pläne vorlagen.

Sie setzt sich dafür ein, den Prozess anwaltlich überprüfen zu lassen.

Herr Behnisch weist daraufhin, dass sich Herr Weinberg auf ein laufendes Verfahren beruft. Allerdings erteilte er bereits das gemeindliche Einvernehmen zu einer Bauvoranfrage auf dem betreffenden Grundstück im März 2017. Herr Weinberg entgegnet, zu dem Zeitpunkt sei noch kein Verfahren bei der Kommunalaufsicht anhängig gewesen.

Eine Einwohnerin stellt anhand des Vorhandenseins einer Chronik und des Heimatmuseums das Traditionsbewusstsein der Gemeinde heraus. Sie bezeichnet die alte Glinder Schule als geschichtsträchtig und appelliert daher, dieses Kleinod nicht aufzugeben. Herr Weinberg entgegnet, die Gemeinde erhält bereits zwei ehemalige Schulgebäude an der Klinkerstraße.

Ein weiterer Einwohner bittet um eine ernst gemeinte sachliche Diskussion mit entsprechendem Respekt und Vertrauen. Er bittet darum, anders auf Bürgerfragen zu reagieren.

Anschließend kritisiert der Einwohner den Vertragsschluss. Herr Burek unterbricht die Kritik aufgrund der Nennung von Vertragsdetails. Er nutzt die Gelegenheit und weist auf die Vertraulichkeit von Vertragsinhalten und den nicht-öffentlichen Sitzungsteilen hin.

zu 3

1. Änderung des Bebauungsplanes Nr. 23 "Münsterweg" für die Erweiterung des Geltungsbereiches zwischen den Straßen Münsterweg und Klöterbarg; hier: Aufstellungsbeschluss

Vorlage: 0860/2017/MO/BV

Der Ausschussvorsitzende stellt die beabsichtigte Erweiterung des Geltungsbereiches des Bebauungsplanes Nr. 23 vor. Er erläutert, dass die vom Investor geplanten Gebäude den Festsetzungen des vorhandenen Bebauungsplanes Nr. 23 entsprechen. Der Investor möchte diese Gebäude jedoch unmittelbar an die dem Geltungsbereich des Bebauungsplans angrenzende Fläche errichten. Daher ist die Erweiterung des Geltungsbereiches notwendig. Über die anvisierte Bebauung wurde bereits auf einer vorhergehenden Sitzung diskutiert. Der Ausbau der Straße wurde deshalb bereits an die Investoren herangetragen. Diese sind hierzu grundsätzlich bereit.

Frau Weiß gibt zu bedenken, dass die Überplanung mehr Grundstücke, als vom Investor bebaut werden soll, enthält. Sie fürchtet eine höhere Verkehrsbelastung. Der Ausschuss spricht sich dafür aus, in die künftige Planung eine strenge Regelung zur Vorhaltung von Parkflächen zu schaffen.

Herr Behnisch verweist auf den TOP 5 Gemeindeentwicklungsplan. Er regt an, zunächst dieses Projekt anzugehen und die gesamte Gemeinde zu überplanen. Anschließend kann diese Teilfläche überplant werden.

Beschluss:

Der Bau- und Umweltausschuss empfiehlt, den Bebauungsplan Nr. 23 „Münsterweg“ zu ändern und den Plangeltungsbereich zu erweitern (1. Änderung des Bebauungsplanes Nr. 23).

Die Änderung soll eine Angleichung der zulässigen Bebauung in der Straße Klöterbarg an die vorgegebene Bebauung im Münsterweg ermöglichen. Die Flurstücke 25/5, 225/24 und 224/25 der Flur 10 sind in den Plangeltungsbereich einzubeziehen.

Der Aufstellungsbeschluss ist nach § 2 Abs. 1 S. 2 BauGB ortsüblich bekannt zu machen.

Die 1. Änderung des Bebauungsplanes Nr. 23 wird nach § 13 BauGB im vereinfachten Verfahren durchgeführt.

Von der frühzeitige Unterrichtung und Erörterung nach § 3 Abs. 1 und § 4 Abs. 1 BauGB wird gemäß § 13 Abs. 2 Nr. 1 BauGB abgesehen.

mehrheitlich beschlossen

Abstimmungsergebnis: Ja: 4 Nein: 3 Enthaltung: 0 Befangen: 0

**zu 4 Antrag auf Aufstellung eines Bebauungsplanes für eine Fläche zwischen der Pinneberger Chaussee und dem Siedlerweg
Vorlage: 0847/2017/MO/BV**

Herr Behnisch stellt den Antrag der SPD-Fraktion vor. Ein Bebauungsplan für die Fläche alte Glinder Schule soll dazu dienen das vorhandene Gebäude sowie den Baumbestand zu schützen. Eine weitere bauliche Entwicklung kann in dem Bebauungsplan gezielt gesteuert werden. Es folgt ein Meinungsaustausch zum möglichen Geltungsbereich des Bebauungsplanes. Hierauf folgend erklärt Frau Weiß, einen Bebauungsplan für sinnvoll zu halten und daher für die Aufstellung eines Bebauungsplanes stimmen zu wollen.

Beschluss:

Der Bau- und Umweltausschuss empfiehlt, für die Flurstücke 89/64, 34/25

und 34/26 der Flur 7, gelegen zwischen der Pinneberger Chaussee und dem Siedlerweg einen Bebauungsplan aufzustellen.

mehrheitlich abgelehnt

Abstimmungsergebnis: Ja: 3 Nein: 4 Enthaltung: 0 Befangen: 0

zu 5 Antrag auf Erstellung eines Gemeindeentwicklungsplanes
Vorlage: 0858/2017/MO/BV

Herr Behnisch stellt den Antrag der SPD-Fraktion vor. Seiner Meinung nach hat ein derartiger Entwicklungsplan viele Vorteile für die Gemeinde. Sämtliche Grundstücke und vor allem die ungenutzten Potentiale werden in dem Plan analysiert. Daher kann solch ein Entwicklungsplan zu einer umfassenden Planungsgrundlage der Gemeinde werden. Auf dem Weg zu diesem Plan erfolgt eine rege Beteiligung der Einwohner. Die Aufstellung eines Gemeindeentwicklungskonzepts wird vom Land Schleswig-Holstein mit bis zu 75 % der Kosten bezuschusst.

Andere Ausschussmitglieder begrüßen diese Idee. Insbesondere die Einwohnerbeteiligung wird hervor gehoben. Außerdem kann in diesem Prozess die Frage, ob Moorrege noch ein Dorf ist, oder bereits deutlich mehr ist, geklärt werden.

Beschluss:

Der Bau- und Umweltausschuss empfiehlt, einen Gemeindeentwicklungsplan aufzustellen.

mehrheitlich abgelehnt

Abstimmungsergebnis: Ja: 3 Nein: 4 Enthaltung: 0 Befangen: 0

zu 6 Antrag auf Verkehrsberuhigung in der Straße Grothar
Vorlage: 0853/2017/MO/BV

Herr Burek stellt den Antrag vor.

Herr Behnisch befürwortet die Einrichtung einer Tempo 30-Zone. Aufgrund der Vorlage geht er jedoch davon aus, dass der Antrag abgelehnt wird. Daher schlägt er vor, zunächst für den Abschnitt vom Spielplatz bis zur Einmündung Heidreger Ring eine Verkehrsberuhigung zu beantragen. Der Ausschuss verständigt sich jedoch auf die Beantragung einer Tempo 30-Zone für den gesamten Grotahr.

Beschluss:

Der Bauausschuss beschließt, dass ein Antrag auf Einrichtung einer Tem-

po 30- Zone in der Straße Grothar beim Kreis gestellt wird.

einstimmig beschlossen

Abstimmungsergebnis: Ja: 7 Nein: 0 Enthaltung: 0 Befangen: 0

zu 7 Beratung über die Erneuerung der Heizung in der Grundschule

Herr Behnisch verweist auf die Schreiben des Kreises Pinneberg und des Schornsteinfegers zur Erneuerung der Heizung an der Grundschule. Demnach ist die Frist zur Erneuerung mehrmals verlängert worden. Sie läuft Ende der diesjährigen Sommerferien ab.

Herr Burek erläutert, es habe bereits mit mehreren Firmen und Schornsteinfegern Kontakt gegeben. Die in den Schreiben des Kreises genannte Grundlage zum Austausch der Heizung stellt die Energieeinsparverordnung dar. Demnach müssen grundsätzlich alle zwanzig Jahre Heizungsanlagen getauscht werden. Allerdings fällt eine Anlage mit Brennwerttechnik nicht unter diese Anforderung. Eine derartige Anlage ist jedoch in der Grundschule vorhanden. Aus diesem Grunde kann keine Frist zur Erneuerung gesetzt werden.

Herr Burek hält es für sinnvoll, in Ruhe eine Sanierung der gesamten Anlage inklusive des Leitungsnetzes zu planen.

Anschließend wird sich intensiv über das weitere Vorgehen ausgetauscht. Es wird deutlich, dass eine umfassende Sanierung in den kommenden Jahren durchgeführt werden soll.

zur Kenntnis genommen

zu 8 Beratung über den Schimmelbefall in der Turnhalle "Am Himmelsbarg"; hier: Insbesondere Auswirkungen für die Gemeinde und Moorreger Vereine

Es wird die aktuelle Situation in der Turnhalle An´n Himmelsbarg dargestellt. Dabei wird der gesamte Hergang der Problematik ausführlich dargestellt. Herr Weinberg zeigt auf, dass ein Gutachter mit der Thematik beauftragt wurde, um zum einen Schimmelbefall zu erkennen und zum anderen um eine Lösung des Problems zu erarbeiten. Aufgrund der Meldung des Schadens an die Versicherung, hat diese ebenfalls einen Gutachter bestellt. Beide Gutachter kommen überein, dass Feuchtigkeit unter dem Boden vorhanden ist. Die Ursache ist bislang unklar. Daher muss der Boden getauscht werden. Sobald der Boden heraus ist, hoffen die Experten, eine Ursache ermitteln zu können. Außerdem müssen die Stirnseiten der Halle saniert werden. Dies betrifft die Wände. Nach derzeitigem Stand trägt die Versicherung ein Drittel der Kosten.

Herr Weinberg verweist auf die Schulverbandsversammlung in der kommenden Woche. Dort werden die Experten ihre Einschätzung kund tun und dem Verband die weitere Vorgehensweise ausführlich darstellen.

Herr Dührkop hinterfragt, ob Feuchtigkeitsmesser in die Decke eingebaut werden können. Dies ist laut Herrn Burek bei einer Dachsanierung möglich.

Herr Dührkop regt an, seitens der Gemeinde in Vorkasse zu gehen, um den Schaden schnellstmöglich zu beheben. Herr Weinberg stellt klar, dass es sich ordinär um eine Angelegenheit des Schulverbandes handelt. Daher muss dieser auf der kommenden Sitzung zunächst entscheiden, wie es grundsätzlich weiter geht.

zur Kenntnis genommen

zu 9 Verschiedenes

zu 9.1 Neubaugebiet Am Hög

Herr Sirowitzki erkundigt sich nach der Beschilderung im Bereich Am Hög. Herr Weinberg erläutert, dass der Antrag auf Beschilderung nach wie vor beim Kreis Pinneberg zur Entscheidung vorliegt. Er hat zusammen mit Herrn Burek entschieden, die Beschilderung ohne Genehmigung durchzuführen. Das Ingenieurbüro wurde bereits beauftragt, die Beschilderung vorzunehmen.

Herr Sirowitzki erkundigt sich, ob im Wendehammer Bäume gepflanzt werden. Diese Bäume sind vorgesehen. Ein Pflanztermin steht noch aus und ist nach Abschluss der privaten Bautätigkeit vorgesehen.

Die Versickerungsmulden an der Straße müssen aufgearbeitet werden, da die Mulden bei Regenereignissen sehr schnell überlaufen.

Der Bürgermeister erläutert, dass bei Fertigstellung der allermeisten Bauvorhaben eine Grundreinigung der Straße, eine Beseitigung der Schäden an der Straße und eine umfassende Pflege der Grünanlagen durch die Gemeinde vorgesehen ist. Er ergänzt, dass die Gemeinde bereits eine Sicherheit vom Investor erhalten hat, um die Schäden auszugleichen.

zu 9.2 Schaffung von Mietwohnungen

Herr Dührkop stellt fest, dass es für junge Erwachsene kaum Mietwohnraum in der Gemeinde vorhanden ist. Er regt daher an, sich Gedanken zu machen, wo Mietwohnungen für junge Erwachsene entstehen können.

Herr Weinberg macht deutlich, die Gemeinde sei nicht für die Schaffung von günstigem Mietwohnraum zuständig. Er bemängelt, dass die Rahmenbedingungen ungünstig sein.

Für die Richtigkeit:

Datum: 26.06.2017

gez. Wolfgang Burek
Vorsitzender

gez. Jan-Christian Wiese
Protokollführer